

**Eisenach, Kernstadt, Ortsteil Madelungen, Stadtteil Neukirchen,
Stadtteil Stregda, Thüringen, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert.
Herzogtum Sachsen-Eisenach / protestantisch.
Heute ist Eisenach eine Große Kreisstadt,
Landkreis Wartburgkreis, Bundesland Thüringen.

***Aus Eisenach sowie aus Madelungen, Neukirchen
und Stregda:***

Sieben Frauen und ein Mann.

Drei Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.

Eisenach

- | | |
|--|-------------------------------|
| -1615 Elisabeth Eckardt / aus Eisenach.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 129) | Verbrannt |
| -1670 die Witwe von Hans Schellenträger /
Krab-Else genannt / aus Eisenach.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131) | Verbrannt |
| -1671 die Frau von Hans Sieber / aus Eisenach.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte befand sich 21 Wochen in Haft.
Von fehlender Geständnisbereitschaft unter der Folter
ist auszugehen.
Das Gericht fällte das Urteil:
Landesverweis.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131) | Landesverweis |
| -1672 Elisabeth Erckenbrecher / Witwe /
aus Eisenach.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte befand sich 14 Wochen in Haft.
Von fehlender Geständnisbereitschaft unter der Folter
ist auszugehen.
Das Gericht verfügte die Haftentlassung der Frau.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131) | Entlassung
aus der
Haft |

Madelungen, heute ein Ortsteil von Eisenach

- 1663 die Frau von Hans Fell / aus Madelungen. Schicksal
Die Frau von Hans Fell war wegen Segensprechens unbekannt
14 Tage im Gefängnis.
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131)

Neukirchen, heute ein Stadtteil von Eisenach

- 1681 Barbara Hager / geboren in Förtha / 50 Jahre alt / Verbrannt
Witwe / mehrere Kinder / wohnhaft in Neukirchen.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Barbara Hager starb in Nazza
(heute Gemeinde im Wartburgkreis) auf dem
Scheiterhaufen.
Der Scharfrichter fesselte die zu Richtende so fest,
dass sie weder sprechen noch sich bewegen konnte.
Vielleicht wurde nur noch der Leichnam der Frau
verbrannt.
Als Barbara Hager oder ihr Leichnam brannte,
legte die 13-jährige Tochter ein Geständnis ab.
Angeblich lernte sie die Hexerei im Alter von 13 Jahren
und übte bereits mit dem Teufel Geschlechtsverkehr aus.
Das weitere Schicksal der Tochter ist unbekannt.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 118, 126, 131)
- 1681 der Sohn von Barbara Hager / aus Neukirchen. Landesverweis
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte das Urteil: Landesverweis.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131)

Stregda, heute ein Stadtteil von Eisenach

- 1635 Anna Schröter / 69 Jahre alt / seit 1586 verheiratet / Entlassung
aus Stregda. aus der Haft
Verfahren wegen Hexerei. nach Schwören
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert. Urfehde
Von fehlender Geständnisbereitschaft unter der Folter
ist auszugehen.
Das Gericht verfügte die Haftentlassung der Frau.
Vor der Entlassung musste Anna Schröter am 10. April 1635
im Rathaus zu Creuzburg Urfehde schwören.
Sie verzichtete damit auch auf alle möglichen rechtlichen
Maßnahmen gegen Personen,
welche an ihrem Verfahren beteiligt waren,
incl. Scharfrichter.

(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 118, 129)

Quelle:

- Rollberg, Fritz:
Vom Hexenwahn in Westthüringen.
Kennzeichnendes Material aus 153 Hexenprozessen
In: Das Thüringer Fähnlein.
Monatshefte für die mitteldeutsche Heimat
7. Jahrgang, Ostermond 1938, Heft 4, S. 105 – 133
Jena 1938

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com